

Dat Dörpsblatt



Fahrradtour



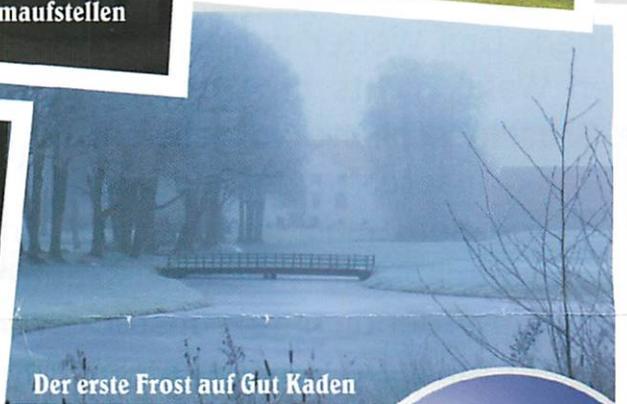
Maibaumaufstellen



Störche auf Gut Kaden



Tannenbaumschmücken



Der erste Frost auf Gut Kaden



DÖRPSBLATT "NEWS" ut ALVESLOHE

Alle Jahre wieder.....



Schmücken des Tannenbaumes vor dem Bürgerhaus.
Sonnabend, 01.Dez. 2012 17-21 Uhr
 mit Lagerfeuer, Schmalzbrot und Glühwein.
 Wir freuen uns, wenn sich wieder
 viele Alvesloher daran beteiligen.
 Auch für Wunschzettel ist Platz am Tannenbaum.



Sommerfest am Freibad mit Zelten



In den Sommerferien wurde wieder ein Sommerfest mit Zelten angeboten, vom DLRG Alveslohe e.V., TuS Teutonia Alveslohe e.V., Förderverein Freibad Alveslohe e.V. und der Gemeinde. Leider war das Wetter nicht so gut und es kamen nur eine Hand voll Leute. So konnten auch keine Spiele, oder andere Aktivitäten stattfinden. Am Nachmittag kamen dann aber doch noch 10 Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren, stellten ihre Zelte auf und es wurde gespielt, danach konnten wir mit dem Grillen

beginnen. Das Wetter wurde noch so gut, dass einer Nachtwanderung, im angrenzenden Wald, nichts im Wege stand. Danach wurde am Lagerfeuer mit Stockbrot eine Gruselgeschichte vorgelesen. Da war es das erste Mal an diesem Abend sehr still. Dank unserer tollen Badeaufsicht durften die Kinder auch noch nachts baden, was allen vielen Spaß gemacht hat. In der Dunkelheit sieht doch alles anders aus und schwimmen und tauchen ist aufregender als am Tage. Am nächsten Morgen, nach einem ordentlichen Frühstück, wurden die Zelte abgebaut, alles wieder aufgeräumt und mit dem Rest vom Sonntag konnte jeder den fehlenden Schlaf nachholen.

Renate Gülk

Pflanzaktion am Freibad Alveslohe

Am Samstag, den 10. November 2012 um 10.00 Uhr war Treffen am Schwimmbad, um den Wall zu bepflanzen. Da vor einiger Zeit die großen Tannen gefällt wurden, damit nicht jeder im Schwimmbad auf die Tannennadeln tritt oder liegt, wurde jetzt der Wall mit verschiedenen schönen, blühenden Gehölzarten und Wildrosen wieder aufgepflanzt.

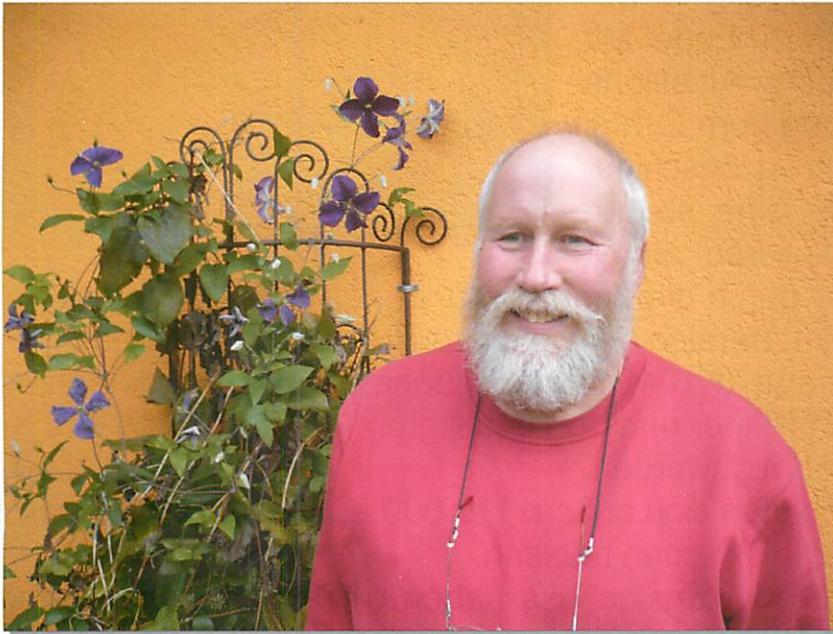
Es waren leider nur wenige Leute erschienen, aber es gab Kaffee. Die Arbeit ging zügig voran, das Wetter war sehr gut und der Spaß kam auch nicht zu kurz.



Carsten Gülk

Der Kapitän ging von Bord

Viele im Dorf erkannten ihn sofort an seinem markanten Markenzeichen, dem Vollbart, der sich im Laufe der 12 Jahre nur unwesentlich veränderte. Doch es wäre für uns zu einfach, ihn nur auf sein äußeres Erscheinungsbild zu reduzieren. Ihm, dem Heimleiter des Eichenhofs, ist es zu verdanken, dass der Eichenhof als therapeutische Arbeits- und Lebensgemeinschaft zu dem geworden ist, was er heute ist, ein



fester Bestandteil in unserem Dorf.

Unser Bürgermeister, Peter Kroll, der auch das mehrjährige kommunalpolitische Engagement des Heimleiters ansprach, brachte es auf der offiziellen Verabschiedung von Uli Menke auf den Punkt: „Uli Menke ist der Eichenhof, der Eichenhof ist Uli Menke! Sie können stolz sein auf das Erreichte!“

Uli Menke war mehr als die Seele des Eichenhofs, der mit seiner strahlenden

Freundlichkeit schnell sein Gegenüber für sich und seine Sache gewinnen konnte.

Neben seinen vielfältigen Aufgaben als Heimleiter lag ihm in den vergangenen zwölf Jahren besonders eins am Herzen: Die komplette Sanierung und Umgestaltung des Eichenhofs zu einer umfassenden sozial-therapeutischen Einrichtung, in der mehrere Werkstätten den Bewohnern die Möglichkeit geben, sich nach den jeweiligen Fähigkeiten in das tägliche Arbeitsleben einzubringen und sich in den eigenen Fähigkeiten weiter zu entwickeln.

Dabei wurde Uli Menke immer von seinem anthroposophischen Verständnis und seinem christlichen Glauben geleitet.

Wie sagte es eine der vielen geladenen Ehrengäste, die Intendantin des Radios Berlin Brandenburg (RBB), Frau Dagmar Reim, so treffend in ihrer Laudatio, die eigentlich gar keine Festrede werden sollte:

„Uli Menke zeichnet etwas aus, was Politiker händeringend und mit Hilfe zahlloser PR-Manager suchen: Charisma, Ausstrahlung, natürliche Autorität, die keiner Vorschriftensammlung, keines Organigramms bedarf.“

Ich wünsche Uli Menke, den ich in den letzten Jahren als meinen Vorgesetzten schätzen gelernt habe, für den zukünftigen „Unruhestand“ alles Gute. Dabei bin ich mir sicher, dass wir ihn auch weiterhin gelegentlich in unserem Dorf sehen werden.

Meike Boldt

Mitarbeiterin des Eichenhofs
Gemeindevertreterin

Die Entscheidung pro Ampel ist endlich gefallen!

Als Vater und Opa von 2 Enkelkindern freue ich mich über die jüngsten Entscheidungen im Gemeinderat:

Seit vielen Jahren ist die Schulwegsicherung bzw. Schulkreuzung ein Streit- und Diskussthemata in der Gemeindevertretung gewesen. Diese Zeit geht aber definitiv zu Ende. Mit den Stimmen des Bürgervereins Alveslohe wurde in der Gemeinderatssitzung vom 2. Mai 2012 in einem Mehrheitsbeschluss beschlossen, auf Kosten der Gemeinde eine so genannte Vollsignalanlage zu installieren. Somit



wird es im kommenden Frühjahr durch die dann vorhandenen Fußgängerampeln möglich sein, gefahrlos die Straßen im ‚Bereich der Schulkreuzung zu überqueren.

Ob allerdings auch die Kreisstraße (K104) mit Fußgängerüberwegen versehen wird, muss noch mit dem beauftragten Planer und den beteiligten Fachbehörden des Kreises Segeberg abgestimmt und genehmigt werden.

Die Kosten für dieses Projekt belaufen sich auf ca. 110.000.-€, die zunächst ausschließlich aus der Gemeindekasse bezahlt werden müssen.

Im erstmals öffentlich tagenden Finanzausschuss haben wir als Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter des Bürgervereins einstimmig der Beschlussvorlage zugestimmt.

Ein Kreisell, welcher zur Diskussion stand, würde dagegen ca. 250.000.-€ Kosten. Die Arbeiten beginnen bereits im Frühjahr 2013.

Wir vom BVA sind überzeugt, hier die für alle sicherste und kostengünstigste Variante gewählt zu haben.

Jörg Knöllner
Gemeindevertreter

380 KV – Starkstromleitungen auf Alvesloher Hoheitsgebiet

Seit Oktober 2012 müssen wir damit rechnen, dass die von der TenneT TSO bei den zuständigen Landesbehörden des Landes Schleswig-Holstein als Alternativtrasse eingereichte Version, die mehrmals von der östlichen auf die westliche Seite an der BAB 7 wechselt, Realität werden könnte. Zwar wurden noch für den ehemaligen Rastplatz auf der östlichen Seite und für kurzfristig von der Stadt Kaltenkirchen angemeldete Biotope auf der westlichen Seite marginale Änderungen vorgenommen, doch dies dürfte die Variante werden, mit der das Planfeststellungsverfahren eröffnet wird. Die Gemeinde Alveslohe hat, nachdem sie bereits in ihren beiden Stellungnahmen am 06.07.2012 und 02.11.2012 ihre ablehnende Haltung deutlich unterstrichen hat, dann die erneute Möglichkeit, sich zum Verfahren und zur eigenen Betroffenheit zu äußern.

Am 25. Oktober 2012 wies bei der im Bürgerhaus gut besuchten Einwohnerversammlung der Physiker Dr. Werner Schneider sehr anschaulich auf die Gefahren hin, die durch elektromagnetische Felder verursacht werden können. Er forderte daher einen Mindestabstand der 380 KV-Freileitungen von 200 Metern zu Einzelhäusern und 400 Metern von Siedlungen. Wir bleiben am Ball. Sei finden weitere Informationen unter www.netzausbau.de

Keine Windenergieanlagen auf Alvesloher Hoheitsgebiet? Oder auch: Die Geister, die ich rief!



Am 08. November 2012 wurde im weltweiten Netz die Teilfortschreibung des Regionalplans 1 zur Ausweisung von Eignungsflächen für die Windenergienutzung veröffentlicht. Dieser ist zu entnehmen, dass Alveslohe mit der Fläche 315 nicht als Eignungsgebiet für die Windenergienutzung vorgesehen ist.

Soweit, so gut! Dies müssten wir in einem offenen und rechtsstaatlichen Verfahren akzeptieren, wenn es denn nicht den Eindruck der uneingeschränkten Nachvollziehbarkeit erwecken würde.

In der weiteren Diskussion sollte es daher ausschließlich um eine fachliche, inhaltliche und sachliche Auseinandersetzung der Thematik gehen.

Fakt ist bei näherer Betrachtungsweise jedoch, dass in der schriftlichen Gesamtdarstellung von insgesamt 308 Seiten die eingereichte Alvesloher Fläche von ca. 24 ha gar nicht resp. unzureichend bewertet wurde. Stattdessen dürften die Stellungnahmen der Bürgerbewegung Pro Kaki und eines Alvesloher Grundstückseigentümers ausschlaggebend gewesen sein.

Für die obige These spricht auch, dass die von der Gemeinde Alveslohe verabschiedeten und über das Amt Kaltenkirchen –Land eingereichten Stellungnahmen und die Planzeichnung für die beabsichtigte Alvesloher Fläche nirgends auftauchen.

Die Äußerung des Ministerpräsidenten unseres Landes, Herr Torsten Albig, auf dem Gemeindegkongress des SHGT am 16.11.2012 in Kiel „Einige Jas der Kommunen haben wir nicht abgenickt!“ greift dann definitiv zu kurz!

Es gilt daher, die weitere Vorgehensweise fraktionsübergreifend zu prüfen, denn ansonsten wird die Teilfortschreibung des Regionalplanes für den Planungsraum 1 am 17.12.2012 rechtskräftig.

Ein weiterer Aspekt in dieser komplexen zukunftssträchtigen Entscheidung dürfte dabei nicht gänzlich außer Acht gelassen werden: Bekommen wir vielleicht stattdessen doch ein riesiges Umspannwerk?

(Peter Kroll)

Erstmals öffentliche Haushaltsberatungen im Bürgerhaus

Das neue Kommunalverfassungsrecht machte es auch in Alveslohe möglich. Dem Öffentlichkeits- und Transparenzgebot folgend, kamen am 07. November 2012 insgesamt 8 Mitbürgerinnen und Mitbürger ins Bürgerhaus, um bei den Haushaltsberatungen für das Haushaltsjahr 2013 anwesend zu sein.

Um es gleich vorweg zu nehmen, zum Ende der Beratungen nach fast 3 ¾ Stunden waren nur noch 2 Mitbürgerinnen anwesend. Die Vielzahl der Unterlagen, der Zahlen, Daten und Fakten sowie Begrifflichkeiten wie Ergebnisplan, Finanzplan, Stellenplan, Teilhaushalt und Produktkontenübersichten dürfte für alle eine nicht ganz einfache und selbstverständliche Materie gewesen sein.

Zudem mussten wir bei der Diskussion und Abstimmung zu einigen Produkten aus schutzwürdigen Interessen die Öffentlichkeit kurz ausschließen.

Daher gilt es, zukünftig auch durch den Einsatz von Medien und einigen Veränderungen den Ablauf der Sitzung noch etwas interessanter und nachvollziehbarer zu gestalten.

Nichtsdestotrotz wurden auf dieser Finanzausschusssitzung auch wichtige Beschlussempfehlungen, zum Teil nach einer lebhaften Diskussion mit den unterschiedlichsten Abstimmungsergebnissen, ausgesprochen.

Auf den jetzigen und nach dem 26. Mai 2013 neu gewählten Gemeinderat warten eine Vielzahl von wichtigen und zukunftsorientierten Aufgaben, die es mit einem noch im Gemeinderat zu verabschiedenden Haushalt in die Tat umzusetzen gilt.

Peter Kroll
Bürgermeister

Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung - Probleme für die Kommunen?

Ab August 2013 besteht in Deutschland ein Rechtsanspruch der Eltern auf Kinderbetreuung für Kinder ab ein Jahr bis unter drei Jahren. Für die Gewährleistung dieses Rechtsanspruches ist ein erheblicher Ausbau der Kita- Plätze notwendig. Deutschlandweit werden lt. Statistischem Bundesamt bis Ende nächsten Jahres ca. 220.000 Betreuungsplätze und ca. 10.000 Erzieher fehlen.

Die Kinderbetreuung und somit die Umsetzung des Rechtsanspruches ist Aufgabe der Kommunen, also der Städte und Gemeinden. Daher befasst sich auch die Gemeindevertretung Alveslohe mit diesem Thema und versucht einen evtl. Bedarf an Kita- Plätzen zu ermitteln. Das Problem ist jedoch, dass heute noch niemand genau weiß, wie viele Betreuungsplätze tatsächlich ab August 2013 nachgefragt werden. Bauliche Veränderungen zur Schaffung von Kita- Plätzen benötigen jedoch überwiegend eine lange Vorlaufzeit. Das kürzlich vom Bundestag verabschiedete Betreuungsgeld für Eltern, die ihre ein- und zweijährigen Kinder nicht in eine Kita geben, verstärkt die schlechte Planbarkeit des Platzbedarfs. Werden zu viele Betreuungsplätze geschaffen, kosten diese der Gemeinde viel Unterhalt. Werden zu wenige Betreuungsplätze zur Verfügung gestellt, zieht das für die Gemeinde ebenfalls Kosten nach sich, nämlich in Form von Ausgleichszahlungen.

Die Krippe in Alveslohe ist schon jetzt voll ausgelastet. An einer Erweiterung des Betreuungsangebotes führt daher kein Weg vorbei. Der Bürgerverein Alveslohe setzt sich dafür ein, den künftigen Rechtsanspruch der Eltern auf Kinderbetreuung bedarfsgerecht und so flexibel wie möglich zu gewährleisten.

Ralf Kluge
Mitglied im Fachausschuss BSS